

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 54=74 (1908)

Heft: 20

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- D d 242. Anders, E.: Schwarzenbergs Dispositionen für den 14. Oktober 1813. Berlin 1908. 8.
- D e 264. Altas histór. y topogr. de la guerra de Africa, sostenida por la nacion espannola contra el imperio marroqui en 1859 y 1860. Madrid 1861. fol.
- D ff 368. La guerre de 1870—1871. Rédigée à la section historique de l'Etat-major de l'armée. — L'investissement de Metz. Paris 1907. 8.
- D ff 472. Juteau, J.: Rapport sur la campagne de l'Est (1870—1871). Paris 1871. 8.
- D g 309. Ammon von Treuenfest, Ritter G.: Geschichte des k. k. Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. Wien 1879. 8.
- D g 310. Berthau, F.: Geschichte des 6. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 68. 1866—1907. Coblenz 1908.
- E 580. Fain, P.: Mémoires du baron Fain, premier secrétaire du cabinet de l'Empereur. Paris 1908. 8.
- E 581. Saint-Cénéry: Au service de la France. Paris 1908. 8.
- E 582. Histoire d'un grand capitaine. Le général Dufour. Par un ancien ingénieur qui fut son jeune camarade. Lyon 1885. 8.
- E 583. Roy, E. P.: Le 5e bataillon de garde mobile de Maine-et-Loire. Souvenirs de la guerre de 1870 à 1871 et de l'internement en Suisse. Angers 1901. 8.
- G a 111. Csicsericus von Bacsany, M.: Die Schlacht. Studie auf Grund des Krieges in Ostasien 1904/05. Wien 1908. 8.
- G b 32. Service d'Etat-major (en campagne). Cours professé à l'Ecole militaire supérieure. s. 1. 1879. 4.
- G b 33. Service d'Etat-major (en temps de paix). Cours professé à l'Ecole militaire supérieure. s. 1. 1879. 4.
- H c 37. Neumann: Die Militär-Luftschiffahrt der Gegenwart. Berlin 1908. 8.
- I a 85. Der Infanteriekampf in der oberitalienischen Tiefebene. Wien 1907. 8.
- I b 42. Tersztyanszky de Nadas: Kavallerieverwendung in Oberitalien. Wien 1908. 8.
- I d 172. Balck: Taktik. 1. Teil. Einleitung und formale Taktik der Infanterie. 4. Auflage. Berlin 1908. 8.
- K a 74. Fastrez, A.: Ce que l'armée peut être pour la nation. Paris 1907. 8.
- L b 430. Korzen-Kühn: Waffenlehre. Heft 13 b: Verteidigungsgeschütze und deren Panzerungen. Wien 1908. 8.
- L b 443. Heydenreich: Die Lehre vom Schuss für Gewehr und Geschütz. Berlin 1908. 8. 2 Bde.
- L c 29. Villaret, A.: Die Handgranate. Stuttgart 1908. 8.
- R 191. Alten, v.: Die Bedeutung der mechanischen Zugkraft auf der Landstrasse für die Heerführung. Berlin (1908). 8.
- R 192. Giannuzzi-Savelli, A.: La trazione meccanica sulle rotabili e sue applicazioni militari. Torino 1908. 8.
- S c 229. Das Königreich Württemberg. Eine Beschreibung nach Kreisen, Oberämtern und Gemeinden. Herausgegeben von dem K. Statistischen Landesamt. Stuttgart. 8. Bd. 3: Jagstkreis 1906. Bd. 4: Donaukreis 1907.
- U a 31. Zoudevan, H.: Allgemeine Kartenkunde. Leipzig 1901. 8.
- U c 41. Jusselain, A.: De la reproduction des cartes topographiques pendant la guerre en Province 1870 à 1871. Paris 1873.
- V e 134. Matschoss, A.: Die Kriegsgefahr von 1867. Die Luxemburger Frage. Bunzlau 1908. 8.
- W 609. Schibler, E.: L'armée gardienne de nos libertés. Causeries sur les devoirs du soldat. Adapté de l'allemand par E. Barde. Genève 1908. 8.
- W 612. Frœlich: Zur Wehrfrage. Organisation, Ausrüstung und Ausbildung von Gebirgstruppen in der Schweiz. Aarau 1907. 8.
- Y b 520. Schwiening, H.: Beiträge zur Rekrutierungsstatistik. Jena 1908. 8.
- Y c 506. Alvin: Leçons d'artillerie. 2e partie: Pointage et tir. Paris 1908. 8.
- Y e 216. Die Manöver des 3. und 14. Korps in Kärnten vom 2. bis 7. September 1907. Wien 1908. 8. Mit Kartenetui.
- Y f 178. Règlement de manœuvres de l'infanterie russe-Projet. Traduction du commandant Painvin. Paris (1908). 8.
- Y g 238. Règlement de manœuvres de l'infanterie japonaise. Traduction du commandant Painvin. Paris (1908). 8. 2 parties.

Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung. — Briefe und Pakete bis zum Gewicht von 2 kg sind portofrei.

Ausland.

Deutschland. Teilnahme bayrischer Regimenter an den Kaisermanövern 1908. Letztre finden bei Château-Salins in Lothringen, nahe der französischen Grenze, in der ersten Hälfte des Septembers statt, und zwar nehmen daran teil: ausser dem XV. und XVI. Armeekorps, die 3. bayrische Division — Stabsquartier Landau —, die in Metz garnisonierende 8. Infanterie-Brigade, eine preussische und eine bayrische Kavallerie-Division. Diese Division setzt sich zusammen aus dem 1. und 2. schweren Reiter-Regiment, dem 1. und 2. Ulanen-Regiment, dem 3. und 5. Chevaulegers-Regiment, der reitenden Abteilung des 5. Feldartillerie-Regiments, einer Maschinengewehr- und einer Kavallerie-Pionierabteilung. Vor den Kaisermanövern halten die beiden Kavallerie-Divisionen besondere Uebungen ab: die preussische in gleicher Stärke wie die bayrische bei Elsenborn (Rheinland), die bayrische bei Kirchheimbolanden in der Pfalz. Als eine Art Vorübung zu den Kavalleriemanövern machen die Kommandeure der daran beteiligten Kavallerie-Brigaden und -Regimenter, die Führer der andern vorgenannten Truppeneinheiten, drei Generalstabsoffiziere und Intendantur-Beamte eine Kavallerie-Uebungsreise von achttägiger Dauer. Diese beginnt in Hagenau im Elsass, erstreckt sich durch Lothringen und endet in Saargemünd am 6. Mai. Der Anmarsch zu den grossen Manövern erfolgt für die nicht im Korpsbezirk des XV. und XVI. Armeekorps — Elsass und Lothringen — garnisonierenden Regimenter, für alle Truppen per Bahn, der Rückmarsch für die berittenen Truppen per Fussmarsch, für die andern per Bahn. Die Truppen aller Waffen müssen bis zum 30. September spätestens in ihre Garnisonsorte zurückgekehrt sein. v. S.

Frankreich. Die Alpenmanöver des 14. Armeekorps (Lyon), für deren Abhaltung die Bestimmungen vorbehalten waren, werden in nachstehender Weise stattfinden: Bei der 27. Division brigadeweise, nämlich bei der 53. Brigade in der Ubaye, bei der 54. in der Gegend von Briançon; die 28. Division nimmt gemeinsame Uebungen vor, wobei eine in der Gegend von Lanslebourg en Maurienne versammelte Südpartei einer Nordpartei gegenübersteht, die aus der Tarentaise kommt. Sämtliche Uebungen finden in der zweiten Hälfte des Monats Juli statt und dauern überall neun Tage, von denen zwei Ruhetage sind. Militär-Wochenblatt.

Frankreich. Die Fr. mil. Nr. 7314 gibt folgende Nachrichten über das neue lenkbare Luftschiff „Républicain“: Es ist ausser zur Aufklärung auch befähigt, die feindlichen Truppen mit Projektilen zu bewerfen; zufriedenstellende Versuche wurden in Toul gemacht. Es bringt dem Ballon keine Gefahr, ein Projektil von bedeutendem Gewicht zu werfen; will man ein solches von 100 kg werfen und in derselben Lufthöhe bleiben, so genügt das Öffnen des Ventils während 100 Sekunden. Andererseits sollen die Einrichtungen derart sein, dass ein Platzen des Ballons ausgeschlossen ist, wenn er nach dem Auswerfen steigt. Das Blatt fügt hinzu: „wenn man alles glauben darf, was gesagt wird“.

Militär-Wochenblatt.

Schweden. Auf Antrag des Zentralrats der freiwilligen Krankenpflege hat der König die Anstellung einer Krankenschwester vom Roten Kreuz während der diesjährigen Wiederholungsübungen bei jeder Armee-Abteilung (Division) genehmigt. Die neue Einrichtung soll bereits im Frieden ein erfolgreiches Zusammenwirken zwischen den Sanitätseinrichtungen der Armee und denjenigen der freiwilligen Krankenpflege gewährleisten. Die Divisionskommandeure haben sich betreffs Entsendung von Schwestern direkt mit dem Schwesternheim vom Roten Kreuz in Stockholm in Verbindung zu setzen und deren Zuteilung zu Truppenverbänden anzuordnen. Die Schwestern erhalten eine tägliche Geldentschädigung von 3 Kronen, freie Wohnung, Verpflegung, Wäsche und Ersatz der entstandenen Reisekosten. Die Kosten sind aus Ersparnissen im Heereshaushalt zu decken.

Militär-Wochenblatt.

Verschiedenes.

Kraftpflüge im Dienste der Feldbefestigung. In Frankreich wurde ein Patent angemeldet, das die rasche Auswerfung von Schützengräben durch ein Kraftfahrzeug mit Pflugvorrichtung bezwecken soll. Die „Revue d'Infanterie“ (Paris) gibt eine ausführliche Beschreibung der „Charrue Automobile“, des Automobilpfluges.

Dieser Kraftpflug soll während des Marsches in der Truppenkolonne, sowie während des Anmarsches in die Stellung durch sechs Pferde fortbewegt werden, zur Aushebung der Deckungen hingegen wird der Motor in Tätigkeit gesetzt. Letztere besteht im wesentlichen darin, dass der auf den Trassen der Schützengräben fahrende Kraftpflug eine muldenförmige Rinne (den Schützengräben) aushebt und zu gleicher Zeit die gewonnene Erde als Brustwehr anhäuft. Die Vorwärtsbewegung des Pfluges variiert, je nach Einschaltung der Geschwindigkeit, von 0,10 bis 3 m in der Sekunde, was zum Beispiel pro Stunde einer theoretischen Arbeitsgeschwindigkeit von 360 m, beziehungsweise 10 km entsprechen würde. Die erzeugte Deckung hat ungefähr eine Grabentiefe von 0,50 m und eine Brustwehrrhöhe von zirka 1 m, so dass die Deckungshöhe insgesamt 1,50 m beträgt.

Will man den Pflug arbeiten lassen, so wird die Pflugvorrichtung, die aus einem mit vier Progressivzähnen versehenen, grossen stählernen Schraubenrade besteht, zu Boden gesenkt. Das Schraubenrad befindet sich in dieser Stellung rückwärts am Kraftfahrzeug in vertikaler Position und vermag um eine in der Längsrichtung des Fahrzeugs gelegene Achse zu rotieren. Sobald das Schraubenrad in Rotation versetzt wird, reisst es das Erdreich auf und erzeugt eine 1 m breite und 0,50 m tiefe halbkreisförmige Mulde, die durch die Vorbewegung des Fahrzeugs zu einer fortlaufenden Rinne wird. Eine Anordnung rasch rotierender Schaufelarme erfasst das gehobene Erdreich und schleudert es in die Richt-

ung, wo die Brustwehr erstehen soll. Um nun ein Verstreuen des zur Seite geworfenen Erdreichs zu verhindern, ist eine Blechwand in entsprechendem Abstand vom Automobilpflug (und zwar mit diesem fest verbunden) angebracht. Die Wand schleift mit dem untern Rand am Boden, besitzt im übrigen eine brustwehrartige Einbauchung (quasi eine Negativform der Brustwehr) und strebt mit dem obern Rand gegen das Fahrzeug zu. Die Blechwand begleitet somit den Pflug während des Vorwärtsdringens seitlich, fängt alles gegen sie geschleuderte Erdreich auf und formt es durch Abstreichen zu einer ganz gleichmässigen Brustwehr.

Wird der Pflug in Marschposition gebracht, können alle am Boden schleifenden Bestandteile gehoben und aufgeklappt werden. Das Gewicht des Kraftpflugs soll 2500 kg betragen, der Motor wurde mit 150—200 HP berechnet (er muss erforderlichenfalls den Zug der Pferde unterstützen). Als Radbelag wurden dreifache Kautschukbandagen gewählt, sollen aber durch Metallbandagen ersetzt werden. Das Charakteristische des Projekts liegt vornehmlich in der raschen, wenn auch geringern Arbeitsleistung, die man erhofft. Bagger mit grosser Leistungsfähigkeit sind schon vorhanden, nur kommt es bei den bisherigen Typen nicht auch auf gleichzeitig rasches Vorwärtskommen an.

Danzers Armee-Zeitung.

Zum reinigen und auffrischen der scharlachroten Uniformkragen und Passepoils unentbehrlich für jeden Militär ist allein

SCHARLACH-TINKTUR.

Einzig existierendes Mittel, welches mühelos alle Schweiss- und Fettflecken sofort entfernt und die ursprüngliche Farbe wieder herstellt. Diese Tinktur wird schon seit Jahren von eidg. und kant. Zeughäusern mit bestem Erfolg angewandt und stehen Referenzen dieser Behörden jederzeit zur Verfügung.

Kleinere Flacons zum Handgebrauch à Fr. 1. 25. Grössere Lieferungen von 5 und mehr Liter in Literflaschen à Fr. 4. 50 per Liter inkl. Glas.

Alleinige Bezugsquelle: **A. Ziegler & Cie**
Droguerie, **BASEL.**

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern.

Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.

Gegründet 1877.

Telephon: { Bern. Telegramm-Adr.: Knollsalv.
 Zürich.

Reisende und Muster zu Diensten.

Ein dankbares Geschenk bilden Uhren, Gold- und Silberwaren.

Verlangen Sie unsern eleganten Gratiskatalog 1200 phot. Abbild.) **E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern**
(H 5800 Lz. I) (bei der Hofkirche 29).

Reit-Anstalt Luzern

Vermietung von prima **Reitpferden**
in den Militärdienst.